

# Präzisionsmedizin ist ein neuer Hit

Interview mit Prof. Dr. Heinz Drexel,  
Dekan und Studiengangsleiter

## Herr Prof. Dr. Drexel, wie sieht Ihr Rückblick auf das Jahr 2017 aus?

Das vergangene Jahr war zuerst gekennzeichnet durch intensive Werbung für das «Dr. scient. med.»-Studium. Wir konnten wieder den Studiengang vollständig besetzen und ab Oktober ausrichten. Ein ganz besonderer Aspekt ist die breite Ausrichtung der Studierenden sowohl in Medizin als auch in der Naturwissenschaft. Die publikumsorientierte Vortragsreihe «Health and Life Sciences» zeichnet sich weiterhin durch grosse Beliebtheit aus. Manchmal gab es Rekordbesuche.

## Welche Highlights gab es 2017?

Besonders sticht die Qualität unserer Studierenden hervor. Dank weiter verbessertem Curriculum und sehr interaktiver Betreuung ist die Stimmung hervorragend. Betreuung ist unser Highlight. Das Engagement lohnt sich.

## Die UFL konnte im Mai eine besondere Promotionsfeier mit der höchsten Absolventenzahl seit Bestehen ausrichten. Wie werten Sie diesen Erfolg?

Das kann man nicht hoch genug bewerten. Die Abschlussrate ist das wichtigste Kriterium eines Studiengangerfolges. Gerne füge ich hinzu, dass neben der Quantität auch die Qualität der Abschlüsse im Steigflug ist. Neidlos erkenne ich an, dass die Rechtswissenschaften inzwischen mindestens ebenso viele Abschlüsse vorweisen können wie die Medizinischen Wissenschaften.

## Was wünschen Sie den Absolventen des Jahres 2017?

Mit Zuversicht wünsche ich den Absolventen, dass sie beflügelt sind durch das neue Doktorat. Die wissenschaftliche Grundausbildung, die sie bei uns erfahren haben, wird sicherlich ihre Arbeit befruchten. Besonders schön wäre es, wenn das Doktorat zu weiteren wissenschaftlichen Aktivitäten motivieren würde, was sicher einigen gelingt. Gerne erinnere ich daran, dass nicht wenige Absolventen später eine Habilitation erreichen.

## Welche Themen beschäftigen die Fachwelt im Bereich Medizinische Wissenschaften derzeit und vor allem in den nächsten Jahren am meisten?

Die wissenschaftsintensivsten Fachbereiche sind wohl Herzkreislauf, Tumormedizin, Diabetes, Neurowissenschaften. Methodisch ist die Präzisionsmedizin ein neuer Hit, eine Art Vervollkommnung der perso-

*Neben der guten Stimmung und der Qualität der Studierenden ist auch die Qualität der Abschlüsse im Steigflug, sagt Dekan Prof. Dr. Heinz Drexel. Da liegt es nahe, dass er den Absolventen wünscht, sie mögen durch das neue Doktorat beflügelt sein, weiterhin wissenschaftlich zu arbeiten.*

nenbezogenen Medizin. Die Suche gilt der persönlich besten Medizin für jeden einzelnen Menschen, seien es Medikamente oder Operationen.

## 2017 wurde das ALUMNI-Netzwerk erstmals institutionalisiert. Wie schätzen Sie solche Netzwerke ein?

Aus anderen Ländern und Kontinenten wissen wir, dass solche Netzwerke Erdung am Ort der Universität und Zusammenhalt über die Generationen fördern. Dies ist auch an der UFL bereits nach ganz kurzer Zeit zu beobachten.

## Was steht für Sie 2018 auf der Agenda als Dekan und Studiengangsleiter der Fakultät?

Kontinuität und Erweiterung: Wir wollen zum Beispiel das Doktoratsstudium Medizinische Wissenschaften in englischer Sprache anbieten und in deutscher Sprache ausbauen, also mit dem PhD international sichtbar werden. Es sind auch wieder Kongresse wie 2011 und 2015 angedacht. Gerne wollen wir andere Innovationen wie ein Doktoratskolleg und zusätzliche Studien voranbringen. ■



## Prof. Dr. med. Dr. h.c. Heinz Drexel

Prof. Dr. Heinz Drexel ist Dekan der Medizinisch-Wissenschaftlichen Fakultät und Studiengangsleiter. Er promovierte 1976 und habilitierte im Fach Innere Medizin 1988. Er ist Univ.-Prof. der Medizinischen Universität Innsbruck war bis 2017 Chefarzt Innere Medizin am Landeskrankenhaus Feldkirch. Zudem ist er Leiter des UFL- Kooperationspartners Vorarlberg Institute for Vascular Investigation and Treatment (VIVIT).